



PET-Flaschen-Abfüllung von GEA Process Engineering

Zukunft durch Technik

Die Erde dreht sich um die großen Themen Nahrungsmittel und Energie. In beiden Bereichen gehören die Anlagenbauer der GEA Group zu den führenden Technologielieferanten. Ihre Ideen und Innovationen helfen dabei mit, die Welt in Bewegung zu halten.

Wie maßgeblich die Bochumer GEA Group am Fortschritt beteiligt ist, zeigt sich aktuell unter anderem in der chinesischen Provinz Shandong. Hier wird neben einem großen Kohlekraftwerk Anfang 2011 die weltweit erste großtechnische Anlage zur Kohlendioxid-Speicherung durch Algen in Betrieb gehen. Die drei leistungsstarken Separatoren zur Ernte und Verwaschung der Algen hat die GEA-Tochter Westfalia Separator mit Zentrale im münsterländischen Oelde geliefert. In ihnen wird die Algenbiomasse um den Faktor 50 aufkon-

zentriert, gewaschen und getrocknet. Die hochwertigen Proteine können danach normalem Tierfutter beigemischt werden. Mit den drei GEA-Separatoren ist eine Speicherung von etwa 2,5 Tonnen Kohlendioxid am Tag möglich.

Erfolg auf fünf Säulen

Seit über fünf Jahren läuft bei der im MDax notierten GEA Group der Spezialisierungsprozess. Das Management um den Vorstandsvorsitzenden Jürg Oleas hat dem Konzern ein klares Profil verschafft. 70 Prozent des Umsatzes,

der im vergangenen Jahr bei 4,4 Milliarden Euro lag, werden inzwischen in den Bereichen Nahrungsmittel und Energie erwirtschaftet. Bereits heute wird jeder vierte Liter Milch weltweit mit GEA-Anlagen gemolken oder weiterverarbeitet. Jeder zweite Liter Bier fließt durch GEA-Komponenten. Ähnlich weitverbreitet sind die Wärmetauscher und Prozesskühlungsaggregate der Bochumer. Bei kaum einem Kraftwerksneubau wird auf die überlegene GEA-Technik verzichtet. Zuletzt bestellten ExxonMobil und Petrobras für insgesamt 28 Millionen Euro mehrere hundert Luftkühler



Gibt bei GEA den Kurs vor: Der Vorstandsvorsitzende Jürg Oleas



Effizientes Melken durch ausgeklügelte GEA-Technik



Kühltechnik im Großformat von GEA Heat Exchangers

für Gas- und Ö Raffinerien in Papua-Neuguinea und Brasilien.

Stark ist die GEA zudem in der Gebäudetechnik sowie im Anlagenbau für die chemische und pharmazeutische Industrie. „Wir konzentrieren uns auf Technologie-Felder, in denen wir Kompetenzführer sind und entlang der Prozesskette weiter wachsen können“, erläutert Jürg Oleas die Strategie. Der Chef von aktuell 20.000 Mitarbeitern setzt auf hohe Fertigungstiefen und nachhaltiges Know-how in den Bereichen Metallverarbeitung, Fügetechnik und Materialentwicklung.

Das gesamte Kompetenzportfolio wurde erst 2010 auf fünf Geschäftssegmente aufgeteilt. Der Bereich GEA Farm Technologies liefert integrierte Systeme für Tierhaltung und Milchwirtschaft inklusive Gülletechnik und Stalleinrichtungen. Die Kollegen von GEA Process Engineering sind auf die Konstruktion und Entwicklung von Prozesslösungen unter anderem für die Milch- und Brauereiwirtschaft und artverwandte Indus-

triebereiche spezialisiert. Das Segment GEA Mechanical Equipment entwickelt und vertreibt Separatoren, Dekanter, Ventile, Pumpen und Homogenisatoren, und vom Segment GEA Refrigeration Technologies kommt die industrielle Kältetechnik. Die fünfte Erfolgssäule ist der Bereich GEA Heat Exchangers, in dem die weltweiten Wärmetauscher-Aktivitäten gebündelt wurden.

Laufendes Verbesserungsprogramm

Massiv gefördert wird in allen Werken der GEA Group die Innovationskultur. Nicht nur die über 400 Mitarbeiter in den Forschungs- und Entwicklungszentren erhalten Freiraum zum Querdenken. Das Ergebnis: Allein 2009 reichte die Gruppe 76 neue Hauptpatente zur Prüfung ein. Außerdem werden in jedem Segment neue Ideen bei Innovationswettbewerben belohnt. Die jeweils besten konkurrieren um den jährlichen GEA Innovation Award. 2009 erhielt Dr.

GEA Group 2011

Die Holding der GEA Group zieht in die Airport-City nach Düsseldorf. Die Nähe zum internationalen Flughafen bietet dem Management mehr Flexibilität im Tagesgeschäft. Insgesamt ziehen rund 130 Mitarbeiter in die Landeshauptstadt. Im Gegenzug wird der Hauptsitz in Bochum um einen Neubau erweitert. Nach der Fertigstellung werden etwa 600 Mitarbeiter am Standort Bochum das GEA Kompetenzzentrum für Wärmetauscher bilden. Ein weiteres Kompetenzzentrum in Deutschland entsteht in Wurzen. An dem Standort in Sachsen werden alle Aktivitäten aus dem Klima- und Lüftungsanlagenbau gebündelt.

Auch außerhalb von Deutschland stellt sich die GEA für die Herausforderungen der Zukunft neu auf. Ziel ist es, weltweit so nah am Kunden zu sein wie möglich. So plant die GEA zum Beispiel ein weiteres Werk in China. In Wuqing entsteht ein neues Werk für Separatoren. Der Produktionsstart ist bereits für 2011 geplant. ■

Herveline Robidou aus dem GEA-Werk im französischen Nantes den Preis für ein neues Luftkühlerkonzept.

Viele Innovationen der GEA Group wirken sich auch so positiv auf die Wettbewerbsfähigkeit der Kunden aus wie das neue integrierte System zur aseptischen PET-Flaschen-Abfüllung. Bislang mussten die wenige Zentimeter großen Rohlinge erst in Form geblasen werden, um sie aufwendig reinigen und desinfizieren zu können. GEA Process Engineering entwickelte ein Verfahren, mit dem bereits der Rohling sterilisiert werden kann. Das neue System spart bis zu neun Prozent Produktionskosten pro Flasche.

So ist die GEA Group als deutscher Weltmarktführer in viele Produktionsprozesse eingebunden, deren Ergebnisse uns Tag für Tag begegnen. ■

GEA Group AG

Dorstener Straße 484 · 44809 Bochum

Tel.: 0234 / 9800

ir@geagroup.com

www.geagroup.com